Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ruk. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 383

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 3. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 2. Juni. Der König hat die Regierungs-Assessoren Lautz zu Köln, v. Kehler zu Kassel, Braune zu Koblenz, Dr. Luyken zu Wiesbaden, Weckbecker zu Königsberg, Dr. v. Krüger zu Düsseldorf, Degner zu Posen, Schmeltzer zu Schroda, v. Wehrs zu Arnsberg und Dr. jur. Jacobi zu Stettin zu Regierungsräthen, sowie den bisherigen Oberlehrer am Schullehrer-Seminar zu Königsberg N.-M. Lüttich zum Seminar-Direktor ernannt, dem Kreis-Schulinspektor Wenzel in Rawitsch den Charakter als Schulrath mit dem Range der Räthe vierter Klasse und dem praktischen Arzt Dr. Niklewski zu Jarotschin den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Der General-Stabsarzt der Armee Dr. v. Coler zu Berlin ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Berlin ernannt worden.

Deutschland.

☐ **Berlin,** 2. Juni. Wieder etwas Neues aus dem Herrenhause. Das Abgeordnetenhaus hat, wie erinnerlich, einen Antrag des Grafen Limburg-Stirum rundweg abgelehnt, wonach zwei ehemals reichsunmittelbaren Familien, die ihre Steuerfreiheit schon früher verloren haben, jetzt ebenfalls wie den anderen Reichsunmittelbaren Entschädigungen gezahlt werden sollten. Denselben Antrag in Form einer Resolution hat die Finanzkommission des Herrenhauses (wie schon im Mittagsblatt gemeldet — Red.) nunmehr angenommen, und nach der Zusammensetzung des Hauses darf man erwarten, daß die Resolution auch im Plenum durchgehen wird. Die Sache ist ja unschädlich im höchsten Grade. Das Herrenhaus mag sein Mitleid diesen feudalen Familien zuwenden, soviel es will, so wird darum kein Pfennig hergegeben werden, um die Familien Bentheim-Tecklenburg-Rheda und Sayn-Wittgenstein-Berleburg noch nachträglich für die früher von ihnen genossene Befreiung an ordentlichen Personalsteuern zu entschädigen. Aber ein starkes Stück bleibt es, solche Forderung zu erheben, und wenn man sich recht klar machen will, was unser verehrliches Herrenhaus ist, so darf man an solchen Dingen nicht vorbeigehen. Beinahe möchte man wünschen, daß dem Herrenhause einmal ein „Erfolg" in den Schoß fiele, damit recht eindringlich und weithin zum Bewußtsein käme, welches Element der Hemmniß dieses Afterparlament ist. Schon die Möglichkeit eines derartigen Erfolges, wie sie gestern bei der Abstimmung über die schleswig-holsteinische Landgemeindeordnung vorlag, hat hingereicht, um eine gewisse Aufregung sogar in gemäßigt konservative Kreise zu tragen. Würde das Gesetz niedergestimmt worden sein, so hätte kein Verständiger anzunehmen gehabt, daß, eine dem Abgeordnetenhause als Volksvertretung ebenbürtige Institution den zuständigen Einfluß auf den Gang der Politik ausgeübt hätte, sondern nichts als leichtfertige Obstruktion durch eine mißvergnügte Koterie weniger begüterter Adelsfamilien würde die Politik der Staatsregierung und der Mehrheit des Abgeordnetenhauses zum Stillstand gebracht haben. Faßt eine konservativ-ultramontane Mehrheit in einem gewählten Parlamente solche Beschlüsse, dann muß immer noch anerkannt werden, daß mächtige Interessen und auch große Wählermassen dahinter stehen. Aber wer und was steht hinter der reaktionären Herrenhausmehrheit? So viel Einsehen haben die „Herren" wenigstens noch, daß sie immer nur ärgerliche Reden halten und dann sich überstimmen lassen. Sie werden es auch bei der „wiederholten Schlußberathung" über das schleswig-holsteinische Gesetz nicht anders machen.

— In einer freisinnigen Wählerversammlung in Alzey, in der Abg. Dr. Bamberger vor einigen Tagen gesprochen hat, warnte derselbe, die Abwehr gegen den Antisemitismus auf konfessionellem Boden zu betreiben. Er rief seinen Wählern zu:

„Seid liberal! Dann bekämpft Ihr am wirksamsten den Antisemitismus, wie die Reaktion den Antisemitismus nur hege, um das liberale Prinzip zu bekämpfen. Er wandte sich gegen die Klagen, daß auch die Nationalliberalen den Antisemitismus so vielfach beförderten und in diesem und in Bismarck-Anbetung aufgingen, so daß an ein freundliches Benehmen mit ihnen nicht zu denken sei. Ein Theil dieser Vorwürfe sei zwar gerecht, aber sie träfen doch nur einen Theil der Partei, und zwar den jüngeren Nachwuchs. Der ältere Stamm derjenigen, mit denen er noch zusammen gearbeitet habe, sei frei von solchem Bann. Auch möge man sich nicht vor solchen überschwänglichen Demonstrationen, wie Huldigungsadressen an Bismarck zu dem Glauben verleiten lassen, die große Mehrheit der Nationalliberalen wünsche ihn zurück. „Einige bornirte Bismarckfanatiker mögen ja so dumm sein, aber die älteren Führer gewiß nicht. Miquel und Bennigsen z. B. würden den alten Kanzler lieber da wissen, wo der Pfeffer wächst, als wieder in der Wilhelmstraße." Sie wüßten sehr gut, welches Unheil er da anrichten würde. Auch greife Bismarck in seiner Presse Hrn. Miquel schon recht herzhaft an. Nein, so schöne Telegramme wie das letzte von Eisenach, sollten nur bedeuten, daß man seinen Bismarck noch furchtbar liebe, wenn man auch sich mit seinem Nachfolger vertrage; das heiße man: Einen unter Blumen begraben. Auch verstehe das der kluge Bismarck sehr wohl und gebe dieser so kühle Antworten, deren Sinn etwa sei: „Was ich mir dafür koofe." Zurück ins Amt wolle er mit seinem Sohne; Alles andere habe keinen Werth für ihn. Er (Redner) habe stets an der Ueberzeugung festgehalten, zur Besiegung der in Deutschland so mächtigen Adelsparteien sei das ganze Bürgerthum nöthig und ohne ein friedliches Zusammenarbeiten dieses ganzen Bürgerthums sei der Kampf gegen den Feudalstaat und die Sozialdemokratie hoffnungslos. Er sei fern davon, Prinzipien preisgeben zu wollen, er sei fern davon, an die Möglichkeit einer großen liberalen Partei für jetzt zu glauben; aber was er für möglich, für heilsam und für geboten halte, das sei ein freundliches und friedliches Verhalten der bürgerlichen Parteien zu einander. Nicht umsonst habe sich Bismarck darauf verlegt, die freisinnige und die nationalliberale Partei gegen einander zu hetzen. Aus demselben Grunde gebiete das wahre Interesse beiden, daß sie sich in Anstand und Nachsicht untereinander vertrügen. Friede sei untrennbar von Freiheit, im Innern wie nach Außen, Friede nnd Freiheit, das soll unsere Losung sein."

— Zu den gemeldeten Ausschreitungen eines Offiziers in Speyer schreibt die Münchener „Allgem. Ztg." offenbar auf Grund einer Mittheilung von berufener Stelle:

„Von Seiten des k. Kriegsministeriums wurde sofort eingehender Bericht eingefordert und der betreffende Offizier, Premier-Lieutenant Höpfner, vom Dienste suspendirt. Die Untersuchung ist eingeleitet, und sollte die bisher in der Presse erschienene Darstellung des Sachverhalts sich bestätigen, so haben die betheiligten Offiziere, wie uns von zuständiger Seite versichert wird, sehr strenge Bestrafung zu gewärtigen."

— Wie nachträglich bekannt wird, ist beim feierlichen Schluß des bayerischen Landtages die preußische Gesandtschaft in der Diplomatenloge unvertreten geblieben; entgegen der früheren Uebung war die preußische Gesandtschaft auch bei den Berathungen des Voranschlages der Ausgaben für Reichs- und Heereszwecke, welche nach dem durch den Abgeordneten Orterer hervorgerufenen Zwischenfall stattfand, von der Tribüne des Abgeordnetenhauses ferngeblieben.

— Die „Köln. Ztg.", die Helfershelferin der Baare-Sippe, erklärt die Nachricht, daß gegen ihren Schützling Baare, sowie gegen Bering und Gremme Klage erhoben sei und die Sache am 12. Juni verhandelt werde, schon wieder für unrichtig. Nur ein Klageantrag sei gestellt. Ob das Hauptverfahren zu eröffnen sei, unterliege der Entscheidung der Beschlußkammer des Landgerichts. — Was aus der ganzen Sache überhaupt noch werden wird, mögen die Götter wissen!

Aus Mainz, 2. Juni, wird dem „Berl. T." geschrieben: Herr Lieutenant v. Lucius, der Sohn des ehemaligen preußischen Landwirthschaftsministers, ist in sich gegangen; er hat dem Binsenfabrikanten Hanselmann aus Finthen, den er an demselben Tage attakirt und auf das Schwerste beleidigte, als er eines Hundes wegen den städtischen Feldschützen Kirchner zu erstechen drohte, einen Brief geschrieben, worin er für sein Vergehen Verzeihung nachsucht bezw. Abbitte leistet. Diese ist ihm denn auch gewährt worden. Hätte v. Lucius gleich am Tage nach der gethanen Beleidigung sich derart an Hanselmann gewandt, so wäre gar keine Anzeige erstattet worden. Bemerkt sei übrigens, daß die Affaire vor dem Militärgericht in allen Punkten als wahr erwiesen wurde. Der heißblütige Lieutenant, der zugegeben hat, an dem betreffenden Tage mehr getrunken zu haben, als er vertragen konnte, thut vorläufig keinen Dienst bei dem Regiment in Mainz.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Das Projekt einer direkten Eisenbahn-Verbindung mit dem „Neuen Palais" beschäftigt gegenwärtig die betheiligten Behörden. Schon lange ist es ein Wunsch des Kaisers, direkt von dem „Neuen Palais" in den Hofzug einsteigen zu können. Es soll nun im Anschluß an die Berlin-Potsdamer Eisenbahn durch den Park von Sanssouci resp. durch den Park von Charlottenhof ein Geleise gelegt werden, das sich hinter Bahnhof Charlottenhof abzweigt und bis vor die Terrasse des „Neuen Palais" führt. Man will indessen vermeiden, daß der Kohlenqualm und Dampf der Lokomotiven die Parkanlagen beeinträchtigt und deshalb sollen die Salonwagen des Kaisers für elektrischen Betrieb eingerichtet werden. Erst auf dem Hauptgeleise der Berlin-Potsdamer Bahn würde eine Lokomotive zur Weiterbeförderung des Zuges Verwendung finden.

† **Folgende Säbelaffaire** hat sich gestern Nacht in Erfurt abgespielt. Drei Artillerie-Offiziere, deren Namen noch nicht festgestellt sind, befanden sich im Hotel zum „Rheinischen Hof", das sie ungefähr um ½2 Uhr verließen. Vor dem Hause geriethen die Offiziere mit einem Zivilisten in Streit, in dessen Verlaufe die Lieutenants (vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19) blank zogen und auf ihren Gegner einhieben. Möglicher Weise sind dieselben von dem bisher noch nicht vernehmungsfähigen Manne gereizt worden — aber was darauf folgte, spottet jeder Beschreibung. Ein zweiter Zivilist, welcher an die wüthenden Offiziere herantrat und sie aufforderte, von ihrem am Boden liegenden Opfer abzulassen, wurde von der mittlerweile von einem der Offiziere herbeigerufenen Militärpatrouille gepackt und mit Kolbenstößen weitergetrieben. Als der Bürger die Flucht ergriff, schrie einer der Offiziere der Patrouille zu: „Schießen! schießen!" Die Soldaten konnten der Aufforderung nicht folgen, weil sie keine scharfen Patronen mit sich führten; sie begnügten sich mit einer kurzen ergebnißlosen Verfolgung des Flüchtigen. — Dem anderen, von den Offizieren schwer verwundeten Zivilisten wurde von einem Arzte, Dr. Kellner, der Nothverband angelegt und die Wunden vernäht. Die Erregung der hiesigen Bürgerschaft über diesen empörenden Vorfall ist ungeheuer.

† **Eisenbahnkatastrophe.** Nach einem Telegramm aus Indianopolis ist dort ein Passagierzug wenige Kilometer nördlich von der Stadt durch den Zusammenbruch einer Brücke verunglückt und in den Abgrund geschleudert worden. Viele Passagiere sollen getödtet sein. Einzelheiten fehlen noch.

Lokales.

Posen, den 3. Juni.

br. **Besitzveränderung.** Das Etablissement Viktoriapark, bisher Eigenthum des Herrn Zienkowicz, ist für den Preis von 60 000 Mark in den Besitz des Herrn Alphons Krätschmann, des Direktors des Varieté-Theaters in der Breslauerstraße, übergegangen.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern eine Person wegen Bettelns, ein Arbeiter wegen Bedrohung und eine Frauensperson wegen Verübung von Unfug und Beleidigung eines Schutzmannes. — Mit Hilfe der Polizei mußte gestern eine geisteskranke Frauensperson aus der Breitenstraße nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden.

br. **Jersitz,** 3. Juni. [Diebstähle.] Gestern wurde eine Frauensperson verhaftet, welche in einem hiesigen Geschäfte ein Kinderkleidchen und eine Rolle Atlasband gestohlen hatte. — In vergangener Nacht wurden aus dem verschlossenen Stalle eines hiesigen Besitzers zwei Paar Tauben und neun Kaninchen gestohlen. Das Vorlegeschloß war von dem Diebe mit Gewalt abgerissen worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 3 Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Uhle u. Frau a. Gorzewo, v. Szoldrski a. Zegrowo, Landrath Engelmann a. Jarotschin, Versicherungs-Inspektor Collas a. Elberfeld, Privatier Morre a. London, die Fabrikanten Barber aus Chemnitz, Costa a. Braunschweig, die Kaufleute Gätjens a. Holland, Adler a. Wien, Mergeel a. Breslau, Wiener a. Hamburg, Wolffschmidt a. Dresden, Schultze a. Frankfurt, Sachse a. Leipzig, Abz u. Frau a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Silberstein, Arnstein, Thalheim, Cohn, Ostwaldt a. Berlin, Heinke aus Ratibor, Woywo a. Breslau, Trobitsch a. Dresden, Heine aus Cöln, Koch a. Bielefeld, die Rittergutsbesitzer Luther u. Frau a. Marienrode, Frau Fellgiebel a. Poklatki, Baumeister Lt. Gutsche a. Grätz, Landgerichtsrath Junge u. Frau a. Liegnitz, General-Major z. D. v. Schachtmeyer a. Berlin, Ingenieur Iffland aus Breslau.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Ingenieur Henke a. Inowrazlaw, Grundbesitzer van de Verd a. Holland, Oberlehrer Albrecht a. Rawitsch, Bauunternehmer Schönlein a. Thorn, die Kaufleute Meier aus Breslau, Dapps a. Lahr, Stybel aus Breslau, Pietschmann a. Bromberg, Helm a. Berlin, Hernstadt a. Leipzig.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Friedländer a. Birbzen b. Lörrach, Diehl a. Frankenthal, Jacobs a. Warschau, Stat.-Assistent Drapsch a. Berlin, Rechnungsführer Drzerien a. Swosk-Plesser.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 3. Juni.

Bernhardinerplatz. Zufuhr etwas stärker. Der Ztr. Roggen 9,30—9,50 M., Hafer 8 M., Gerste 7—7,25 M., blaue Lupine 2,50—2,75 M., gelbe Lupine bis 3,50 M. Preise sinkend, Stimmung matt, Geschäft nicht rege. Käufer reservirt. Heu- und Strohzufuhr unbedeutend. Das Schock Stroh 21 M., einzelne Gebunde 40—45 Pf. Loses Heu in Wagenladungen fehlte. Einzelne Bunde Heu wurden mit 20—30 Pf. bezahlt. — Alter Markt. Mit Kartoffeln ziemlich gut befahren. Der Ztr. 2,50—2,75 M. Qualität meist schlecht. Geschäft nicht rege. Geflügel knapp. 1 junge Gans 2,75—3,75 M., 1 Paar junge Hühner 90 Pf. bis 1,50 M., 1 Paar alte Hühner 3,75 bis 4 M. Eier viel. Die Mandel 55—60 Pf. Butter viel. Geschäft durchaus rege. 1 Pfd. Butter 1,10 M. Landkäse ebenfalls gut verkäuflich. 1 Pfd. Spargel 25—35 Pf., 1 Bund Oberrüben 8—10 Pf., 1 Bund kleine Rettige (6 Stück) 5 Pf., 1 Bund kleine Möhren 5—8 Pf., 1 Bund junge Zwiebeln 5 Pf., 1 Pfd. alte Zwiebeln 10 Pf., 3 Köpfe Salat 10 Pf., 3 Bund Radieschen 10 Pf., 1 Bund grüne Petersilie 5 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Gurke 25—35 Pf., die Metze Kartoffeln 13—15 Pf. Der Markt war gut besucht. Geschäft rege, zumal in Butter. — Viehmarkt. Seit längerer Zeit war der Auftrieb nicht so stark wie heute, es standen nahe an 200 Fettschweine zum Verkauf. Die Durchschnittspreise von 36—40 Mk., Prima bis 43 M. Vorwaltend war leichte und Mittelwaare. Bei dem starken Auftrieb waren die Käufer reservirter. Das Geschäft schleppend. Ferkel in größerer Anzahl, von Händlern gut gefragt. 1 Paar 8—9 Wochen alte Ferkel, gut im Schick, 21—24 M., Läufer und Fasel wenig, nicht besonders verkäuflich. Kälber nahe an 60 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf. Rinder waren bis 7½ Uhr 51 Stück aufgetrieben. Alte Milchkühe mit und ohne Kälber im schlechten, andere nicht in viel besserem Zustande. Die Preise zwischen 90—180 Mark. Letzteren Preis erzielten 2 der besten Kühe. Das übrige magere Schlachtvieh bis 24 Mark pro Ztr. lebend Gewicht, das beste 27—28 Mk. Hammel gegen 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf., 5 Milchziegen zum Preise von 10—14 M. — Wronkerplatz. Fische in ziemlich großer Anzahl. Das Pfd. Störfleisch 50 Pf., Welse 50 Pf. pro Pfund, lebende Hechte 60—65 Pf., Schleie 55—60 Pf., Zander (todte) 60 bis 65 Pf., 1 Pfd. Aale 1,10—1,20 M., Barsche oder Karauschen 45—50 Pf., 1 Pfd. Bleie 40—45—50 Pf., Weißfische 35—45 Pf., die Mandel Krebse 75 Pf. bis 1 Mk. Geschäft flott und rege. — Fleisch sehr viel im Angebot, Preise fest und unverändert, Geschäft auch lebhaft. — Sapiehaplatz. Außergewöhnich stark beschickt. Spargel Ueberfluß, das Pfd. 25—35 Pf., Salat Ueberfluß, 3—4 Köpfe 10 Pf., 1 Gurke 25—45 Pf., 1 Bund Oberrüben 8—10 Pf., die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10 M., Tafelbutter auf Eis 1,20 M., frischer fetter Landkäse in Stücken von 5—10—20 Pf., 1 Pfd. Kirschen 60 Pf., 1 Liter Stachelbeeren zum Kochen und Schmoren 15—20 Pf.

Wollmärkte.

** **Glogau,** 2. Juni. Wie der Glogauer Wollmarkt, seit Jahren schon, fast nur noch dem Namen nach existirt, und weder Zufuhren von Schurwollen stattfinden, noch auch nennenswerth fremde Käufer den Markt besuchen, so verlief auch der diesmalige sogenannte Wollmarkt ohne jede Resultate. Abgesehen davon, daß im Glogauer Kreise die Schafzucht bis auf ein geringes Maß reduzirt worden ist, hat es auch ein großer Theil der wenigen, noch existirenden Schäfereien in diesem Jahre vorgezogen, ihre Wolle schmutzig zu scheeren und zum Verkauf zu bringen. — Die bekannten Stämme Schurwollen aus dem Glogauer Kreise sind schon vor mehreren Wochen kontrahirt worden, wobei sich die Preise 6—12 M. unter Vorjahr stellten. — Im Allgemeinen zeigte sich auf Seiten der Händler, wie auch der Fabrikanten eine große Zurückhaltung beim Einkauf, weil die Besitzer sich nur schwer entschließen konnten, unter Vorjahrspreisen zu verkaufen und die fortwährenden Schwankungen auf den tonangebenden Wollplätzen, in Verbindung mit einem verhältnißmäßig nur schwachen Tuchabsatz ein volles Vertrauen in die gesunde Lage des Geschäftes nicht aufkommen ließen. — Ueber die Beschaffenheit der Wäsche läßt sich von einem recht guten Resultat bei denjenigen Stämmen berichten, welche bei dem schönen warmen Wetter in den letzten Tagen gewaschen worden sind, während die Wäschen der Vorwochen, welche bei ungünstiger kalter Witterung stattgefunden haben, sowohl in Bezug auf Reinheit wie auf Trockenheit manches zu wünschen übrig lassen. — Die in letzter Zeit bekannt gewordenen bezahlten Preise stellten sich für Schurwolle wie folgt: für rein englische Wolle auf 100—120 M. per Zentner ohne Lockenbedingungen, für gekreuzte Wollen auf 115—125 M. per Zentner mit bekannten Lockenvergütungen, für ungekreuzte Wollen in Rambouillet-Merino-Negretti auf 120—150 M. per Zentner inkl. bekannter Lockenvergütung, für Schmutzwolle variirten die Preise von 40—50 M. per Zentner.

Handel und Verkehr.

** **Paris,** 2. Juni. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 558 383 000	Zun.	8 506 000	Frcs
do. in Silber .	1 291 954 000	Zun.	862 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	513 496 000	Zun.	32 654 000	„
Notenumlauf	3 133 567 000	Zun.	42 155 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	494 826 000	Abn.	27 851 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	209 652 000	Zun.	10 256 000	„
Gesammt-Vorschüsse . .	332 456 000	Zun.	820 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	10 821 000	Zun.	396 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 90,96.

** **London,** 2. Juni. Bankausweis.

Totalreserve	16 126 000	Abn.	473 000	Pfd.	Sterl
Notenumlauf	26 235 000	Zun.	705 000	=	=
Baarvorrath	25 911 000	Zun.	232 000	=	=
Portefeuille	26 523 000	Abn.	389 000	=	=
Guthaben der Privaten	29 607 000	Abn.	730 000	=	=
do. des Staats. .	6 463 000	Abn.	115 000	=	=
Notenreserve	14 919 000	Abn.	404 000	=	=
Regierungssicherheiten . .	11 256 000		unverändert		

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44⅝ gegen 44¾ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 150 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 5 Millionen.

** **Newyork,** 1. Juni. Die Börse Anfangs weichend, war durchweg schwach; zum Schluß im Allgemeinen schwach. Der Umsatz der Aktien betrug 229 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 2 300 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 53 000 Unzen. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 648 Unzen zu 88,40 à 88,65.

Marktberichte.

** **Berlin**, 2. Juni. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 27. Mai 58 M. 30 Pf., am 28. Mai 57 M. 70 Pf., am 30. Mai 58 M. 10 Pf., am 1. Juni 57 M. 40 Pf., am 2. Juni 57 M. 40 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 27. Mai 38 M. 80 Pf., am 28. Mai 38 M. 20 Pf., am 30. Mai 38 M. 40 Pf., am 31. Mai 38 M. 40 Pf., am 1. Juni 37 M. 70 Pf., am 2. Juni 37 M. 60 Pf. à 38 M.

Bromberg, 2. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—210 M., geringe Qualität 190—199 M., feinster über Notiz. — Roggen 185—192 M., geringe Qualität 175—184 M. feinster über Notiz. — Gerste 150—158 M., Brau- 160—165 M. — Futtererbsen 160—170 M., Kocherbsen 190—200 M., Hafer 150—160 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 59,00 M., 70er 39,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 2. Juni

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		21 40	21 10	20 30	19 80	18 4	17 40
Weizen gelber	pro	21 30	21 —	20 30	19 8	18 40	17 40
Roggen	100	20 40	20 —	19 30	19 —	18 —	17 80
Gerste		17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer	Kilo	14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 2 Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 203,00 Br. p. Sept.-Okt. 169,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Juni 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 55,00 Br. p. Sept.-Okt. 55,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Juni (50er) 56,20 Br. Juni (70er) 36,50 Br., Mai-Juni —,— Gd. Juli-August 37,50 Br. August-September 37,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 2. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 19 Gr. R. Barom. 766 mm. Wind: WNW.

Weizen wenig verändert per 1000 Kilo loko 208—214 M., per Juni 206—206,5 M. bez., per Juni-Juli 205 M. bez., per Sept.-Okt. 195 M. Br. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko 183 bis 194 M., per Juni 190—189,75 M. bez., per Juni-Juli 189,5 bis 189,25 M. bez. u. Gd., per Juli-August 175 M. Gd., per September-Oktober 170 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilo loko 144 bis 156 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 37 M. bez., per Juni 70er 36,5 M. nom., per August-September 70er 37,5 M. nom. — Angemeldet 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 206,5 M., Roggen 190 M., Spiritus 70er 36,5 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 2. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,90 M., pr. Juli 3,90 M., pr. Aug. 3,92½ M., pr. Sept. 3,95 M., pr. Oktober 3,95 M., p. November 3,97½ M., p. Dez. 3,97½ M., p. Jan. 3,97½ M., p. Febr. 3,97½ M., p. März 3,97½ M., p. April 3,97½ M. Umsatz 155 000 Kilogramm.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 2. Juni. (Schlußkurse). Bei fester Tendenz vorwiegend reservirt, Montanwerthe schwach, Kreditaktien und Bahnen fest, schließlich Lombarden lebhaft.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 95,72½, do. 5proz. 100,90, do. Silberr. 95,40, do. Goldrente 113,00, 4proz. ung. Goldrente 110,75, 5proz. do. Papierr. 100,75, Länderbank 219,40, österr. Kreditakt. 323,37½, ungar. Kreditaktien 364 50, Wien. Bk.-V. 118,00, Elbethalbahn 238,50, Galizier 215,00, Lemberg-Czernowitz 245,00, Lombarden 100,50, Nordwestbahn 216,25, Tabaksaktien 179,00, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,47½, Russ. Banknoten 1,25¼, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 106,00.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 1. bis 2. Juni, Mittags 12 Uhr.

Hermann Strouch I. 20 639, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Franz Wilke I. 19 974, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. August Ahlgrim I. 20 537, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Ferdinand Werner I. 21 378, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Valentin Runowski I. 15 976, Feldsteine Niedola-Pieckel. Hermann Schauer VIII. 1016, Betonsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Ferdinand Hoffert IX. 3923, Spundpfähle, Schulitz-Fuchsschwanz. August Hohensee XI. 301, Güter, Bromberg-Montwy August Fehlau 193, Schleppdampfer „Fliege", Bromberg-Montwy. Friedrich Strahl V. 729, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Franz Baszkowski XIV. 81, leer, Fordon-Lochowo. Anton Schmidt IV. 426, leer, Neuenburg-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 43, Mirus und Peter-Klein Bartelsee für C. Müller-Brahlitz mit 30¾ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 44, C. Groch-Bromberg für C. F. Grothe-Liepe.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Juni Mittags 0,50 Meter.
= = 3. = Morgens 0,48 =
= = 3. = Mittags 0,48 =

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Der „Kreuzzeitung" zufolge proklamirte der Kaiser bei der gestrigen Abendtafel die Verlobung des Thronfolgers von Rumänien mit der Prinzessin Maria von Edinburg.

Der wegen Betruges angeklagte Bankier Polke ist freigesprochen worden.

Berlin, 3. Juni. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg.] Das Urtheil im Prozeß Polke lautet, wie bereits gemeldet, auf vollständige Freisprechung von der Anklage sowohl wegen wiederholten Betruges, als wegen Untreue. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. In der Motivirung heißt es, der Angeklagte habe mehrfach rechtswidrigen Vermögensvortheil erstrebt durch Erregung von Irrthum mittelst Vorspiegelung falscher Thatsachen. Aber der Kausalzusammenhang zwischen Täuschung und Vermögensschädigung sei nicht vorhanden. Auch war sich der Angeklagte nicht bewußt, durch sein Verhalten Schaden zuzufügen.

Prag, 3. Juni. Nach Berichten Böhmischer Blätter beträgt die Anzahl der Todten in Przibran angeblich 400, darunter fünf Hörer der Bergakademie. Der Marienschacht ist so mit Gasen erfüllt, daß ein Eindringen zur Leichenbergung vor zwei Wochen kaum möglich ist. Auf den Friedhöfen zu Przibran und Birkenberg sind Massengräber für 350 Leichen gegraben. Die aufgefundenen Leichentheile werden in kleinen Särgen beigesetzt.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 3. Juni 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	19	—	18	60	18	20	18	50
	niedrigster		18	80	18	40	18	—		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 —	3 50	3 75	Schweinefleisch		1 40	1 30	1 35
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		4 50	4 —	4 25	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 70	1 75
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		6 —	5 —	5 50	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 20	2 10	2 15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 3. Juni.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	22 M.	— Pf.	21 M.	4? Pf.	21 M.	20 Pf.
Roggen . .	19 =	20 =	18 =	90 =	18 =	60 =
Gerste . . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Hafer . . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Erbs. (Kochw.)	19 =	50 =	19 =	— =	— =	— =
= (Futterw.)	16 =	50 =	16 =	— =	— =	— =
Kartoffeln .	5 =	— =	4 =	50 =	— =	— =
Wicken . .	12 =	50 =	12 =	— =	— =	— =
Lupinen (gelbe)	8 =	— =	7 =	20 =	— =	— =
Lupinen (blaue)	7 =	— =	6 =	50 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 55,70, (70er) 36,—. (Loko ohne Faß) (50er) 55,70, (70er) 36,—.

Posen, 3. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: heiß.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 55,70, (70er) 36,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.2.			Not.v.2.
Weizen flauer			**Spiritus** matt		
do. Juni	187 50	187 75	70er loko ohne Faß	37 30	37 80
do. Juli-August	186 —	187 50	70er Juni-Juli	36 60	36 70
			70er Juli-August	37 40	37 50
Roggen fester			70er Aug.-Sept.	38 —	38 10
do. Juni	193 25	192 50	70er Sept.-Okt.	37 50	37 60
do. Juli-August	178 —	177 75	70er Okt.-Nov.	37 10	37 —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	56 80	57 40
do. Juni	52 70	52 80	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	53 —	53 —	do. Juni	149 —	149 25

Kündigung in **Roggen** 550 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100 000 Ltr., (50er) —— Ltr.

Berlin, 3. Juni. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.2
Weizen	pr. Juni	187 —	188 50
	Juli-Aug.	186 50	186 75
Roggen	pr. Juni	193 25	192 75
	Juli-Aug. .	177 50	178 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not.v.2
do.	70er loko	37 30	38 —
do.	70er Juni-Juli	36 70	36 70
do.	70er Juli-August . . .	37 40	37 80
do.	70er August-Sept. . . .	38 —	38 40
do.	70er Sept.-Okt.	37 70	37 90
do.	70er Okt.-Nov.	37 30	37 40
do.	50er loko	56 —	57 40

		Not.v.2			Notv.2.
Dt.3% Reichs-Anl.	87 90	87 90	Poln. 5% Pfdbrf.	67 75	67 40
Konsolid. 4% Anl.	106 80	107 —	do. Liquid.-Pfbrf.	66 10	66 25
do. 3½% „	100 90	100 70	Ungar. 4% Goldr.	94 20	94 20
Pos. 4% Pfandbrf	101 9?	101 90	do. 5% Papierr.	86 —	86 —
Pos. 3½% do.	96 4?	96 25	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	172 40	172 50
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	do. fr. Staatsb.	132 40	131 70
Pos. Prov.-Oblig.	94 20	94 —	Lombarden	42 75	42 90
Oesterr. Banknoten	171 10	171 10	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	81 10	81 10	fest		
Russ. Banknoten	214 55	214 35			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	98 25	98 —			

Ostpr.Südb.E.S.A	82 75	82 25	Inowrazl Steinsalz	36 50	36 20
Mainz-Ludwhf. do.	116 25	115 —	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.do.	63 25	63 25	Dux-Bodenb.E.-A.	233 25	233 75
Italienische Rente	90 60	90 60	Elbethalbahn „ „	106 60	106 25
Russ.4%kf.Anl1880	95 10	95 —	Galizier „ „	— —	— —
do. zw Orient-Anl.	68 50	68 75	Schweizer Zentr. „	131 90	131 75
Rum. 4% Anl.1880	83 5	83 40	Berl.Handelsgesell.	148 10	146 —
Türk. 1% konf. Anl.	20 50	20 45	Deutsche Bank-Akt.	167 25	166 75
Pos.Spritfabr.B.A	75 —	73 —	Diskt.-Kommandit	196 75	195 50
Gruson-Werke	141 2?	142 25	Königs- u. Laurah.	117 50	116 25
Schwarzkopf	242 50	243 —	BochumerGußstahl	133 75	129 25
Dortm.St.-Pr.L.A.	64 50	63 30	Russ.B.f.ausw.Hdl.	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	143 —	141 60			

Nachbörse: Staatsbahn 132 50, Kredit 172 25, Diskonto-Kommandit 196 60.

Stettin, 3. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.2.			Not.v.2
Weizen flau			**Rüböl** flau		
do. Juni	206 —	206 50	do. Juni	53 50	53 50
do. Juni-Juli	205 —	205 —	do. Sept.-Okt.	53 70	53 70
do. Sept.-Okt.	204 —	195 —	**Spiritus** unverändert		
			per 70 M. Abg.	36 70	37 —
Roggen flau			„ Juni-Juli „	36 50	36 50
do. Juni	189 —	189 75	„ Aug.-Sept. „	37 50	35 50
do. Juni-Juli	188 —	189 25	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	163 50	170 —	do. per loko	10 50	10 50

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 2. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	746	NNW	6	Regen	8
Aberdeen . .	752	SO	2	bedeckt	9
Christiansund	755	W	1	Dunst	11
Kopenhagen	761	NW	3	heiter	14
Stockholm.	756	S	2	wolkig	19
Haparanda	763	S	2	wolkenlos	5
Petersburg	763	SSO	2	bedeckt	5
Moskau .	762	N	1	bedeckt	5
Cork Queenst.	749	WNW	4	heiter	12
Cherbourg.	757	S	7	Regen	14
Helder . .	760	S	4	wolkig	16
Sylt. . .	760	WSW	3	wolkenlos [1])	15
Hamburg .	762	WSW	2	wolkenlos	17
Swinemünde	762	NW	3	halb bedeckt [2])	21
Neufahrw. .	759	N	3	bedeckt [3])	18
Memel . .	759	SO	3	wolkenlos	16
Paris . .	761	S	3	halb bedeckt	18
Münster .	762	S	1	heiter	16
Karlsruhe .	764	O	2	heiter	18
Wiesbaden	764	NW	1	heiter	16
München .	766	still		wolkenlos	18
Chemnitz .	764	W	1	halb bedeckt [4])	16
Berlin . .	763	WNW	3	wolkenlos [5])	16
Wien . .	763	WNW	3	Regen	16
Breslau	762	W	3	bedeckt	17
Ile d'Aix .	760	SSO	3	bedeckt	16
Nizza . .	764	NNO	1	wolkig	18
Triest . .	764	still		halb bedeckt	22

[1]) Früh Thau. [2]) Abends und Nachts Regen. [3]) Gestern Abends Gewitter und Regen. [4]) Dunst. [5]) Nachmittags Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt über Ostirland, über der irischen See, sowie im Kanal stürmische Südwestwinde verursachend; am höchsten ist der Luftdruck über Süddeutschland. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland warm und heiter; in den zentralen und östlichen Gebietstheilen gingen vielfach Gewitter nieder; Chemnitz hatte Hagelfall und 28 mm Niederschlag. In Königsberg liegt die Temperatur um 7, in Memel um 8 Grad über dem Mittelwerthe. Am höchsten auf 30 Grad stieg gestern die Nachmittagstemperatur zu Grünberg. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen